

Franckesche Stiftungen zu Halle

Gottholds Zufälliger Andachten Vier Hundert

Scriver, Christian

[Erscheinungsort nicht ermittelbar], 1745

VD18 13432370

20.) Die sonderlichen Naturen.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:hbz:ha33-1-202805

Mütterchen keines Worts gewürdiget, und einem solchen lebendem und nackendem Bettler kaum einen Pfennig zu seinem Unterhalt gereicht hätten: Also liebet der Mensch den Betrug, und hat nicht allein Gefallen daran, wenn er von künstlicher Hand betrogen wird, sondern, bezahlet auch solche betrügliche Vergnügung mit vielem Gelde. Was ist denn der Menschen-Lust? Eitelkeit. Was ist ihre Kunst? Betrüglichkeit. Was ist ihre Ehre? Thorheit. Ach wie gar nichts sind doch alle Menschen! Ps. 39, 7. Mein Gott! der schöne Himmel, deiner Finger Werk, ist mein Schau-Essen; Der gecreuzigte Herr Jesus ist mein Gemähl; an jenem beschau ich, was deine Hand zur Seligkeit uns bereitet hat; an diesem, wie ich zu solcher Seligkeit gelangen könne. Weg mit aller Eitelkeit! Ich verlange allein die sel. Ewigkeit!

20.) Die sonderlichen Naturen.

En Vatter hatte seinem kleinen Töchterlein seine Balsam-Büchse, damit zu spielen, gegeben, dessen aber das Kind bald genug hatte, indem es nicht allein die Büchse wegwarf, sondern auch so oft man ihm dieselbe wieder geben wollte, oder nur vorzeigte, mit Abwendung des Gesichts, als wenn ihm sonderlich Leid geschehen wäre, zu weinen anfieng. Als man nun hierüber sich verwunderte, und der Ursache nachforschte, befand sichs, daß dem Kinde der Ambra-Geruch, damit das oberste

U a

Sach,

Sach, gefüllet, zuwider war, weil man solches Sach, von den andern abgeschraubet in einen Schnupftuch gewunden, und als eine Puppe gestaltet, ihm darreichete, welches es auch zu erst mit Lust annahm, so bald es aber den Geruch empfand, es mit Thränen wieder wegwarf. Gotthold sahe dieses mit an, und sagte: Mich wird verlangen zu erfahren, ob mit zuwachsenden Jahren, diese Eigenschaft bey dem Kinde bleiben, und es sich selbst endlich, wann es reden kan, wird erklären, daß ihm dieser Geruch entgegen sey. Sonst hat man von diesem Handel, daß der eine biß, der andere jenes, nicht leiden können, so seltsame und sonderbahre Anmerkungen, daß es manchem unglaublich dünken möchte: Eine vornehme Frau in Niederland hat keinen Frosch sehen oder hören können, daß sie nicht in eine Ohnmacht gefallen wäre, darum sie dann die sumpsfigte Dörter, wo die Frösche sich aufzuhalten pflegen, als die Pest geflohen: (a) Ein vornehmer Mann zu Lüttich, hat keinen Al ohne Ohnmacht ansehen können, ja als man einmahl die Ale in einer Pasteten gebacken, und unvermuthlich zu Tisch gebracht, ist er bey dem Tisch als todt nieder gesunken, und nicht wieder zu sich selbst kommen, eh man die Pastete weggeschaffet. (b) Ich kenne einen jungen Menschen, der keine Aepfel leiden, vielweniger kosten kan: Jener Münch konte keine Rose: (c) Eine Jungfrau